

Durchführungsbeschluss	Geschäftsbereich	Geodaten und Verkehr
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Johannes Blöser 563 5536 563 8073 johannes.bloeser@stadt.wuppertal.de
	Datum:	13.09.2006
	Drucks.-Nr.:	VO/0921/06 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
11.10.2006	Bezirksvertretung Cronenberg	Empfehlung/Anhörung
25.10.2006	Ausschuss für Verkehr	Empfehlung/Anhörung
07.11.2006	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung	
	Empfehlung/Anhörung	
08.11.2006	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
13.11.2006	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Endausbau an der Einmündung Hahnerberger Str./ Theishahner Str. nach Verkehrsversuch		

Grund der Vorlage

Beendigung des Verkehrsversuchs an der Einmündung Hahnerberger Str./ Theishahner Str.

Beschlussvorschlag

1. Der Ausschuss für Verkehr beschließt die Beendigung des Verkehrsversuchs und den endgültigen Ausbau gemäß Variante 1.0 an der Einmündung Hahnerberger Str./ Theishahner Str. zu Gesamtkosten von 62.000 €.
2. Der Rat der Stadt Wuppertal stimmt im Vermögenshaushalt 2006 im UA 6305 einer außerplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 62.000 € zu.
Zur Deckung wird ein entsprechender Betrag aus den Restmitteln der Finanzposition 6303-950.0011 - Ausbau der Inselstraße - gesperrt.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Der Beauftragte für den nichtmotorisierten Verkehr ist einverstanden.

Unterschrift

Uebrick

Begründung

Mit Drs. VO/1568/05 wurde im Januar und Februar 2006 der Bezirksvertretung Cronenberg und dem Ausschuss für Verkehr die Verkehrsprognose Hahnerberger Straße/ Theishahner Straße für den Zeitraum nach Verkehrsfreigabe des Tunnels Burgholz vorgestellt. Die damaligen Prognosedaten zeigten für das städtische Straßennetz in Cronenberg einen besonders kritischen Punkt an der Einmündung Hahnerberger Str./ Theishahner Straße auf. Auch unter der Voraussetzung, dass sich die Prognosen erst über einen längeren Zeitraum einstellen würden, war zu erkennen, dass schon mit Öffnung des Tunnels Burgholz Verkehrszunahmen eintreten werden, die ohne Veränderung an der genannten Einmündung zu spürbaren zusätzlichen Staus und Behinderungen aller Verkehrsarten ÖPNV wie IV führen würden.

In der Sitzung des Ausschusses für Verkehr am 01.02.2006 wurde der Einrichtung eines kurzfristig vom Ressort Straßen und Verkehr entwickelten Verkehrsversuchs zugestimmt. Der Verkehrsversuch hatte folgende Maßnahmen für eine leistungsfähigere Verkehrssteuerung zum Inhalt:

- Verbot für linksabbiegenden Individualverkehr aus der Theishahner Str. in Richtung Kreuzung Theishahn und Einrichtung einer Busspur mit verkehrabhängiger Bussignalisierung
- Einrichtung einer Wendemöglichkeit in der Theishahner Straße in Höhe der Ausfahrt Tankstelle
- Verlegung der signalgeregelten Überquerung über die Hahnerberger Straße südlich der Einmündung auf die nördliche Seite in Form eines zweigeteilten Überweges mit Einrichtung einer provisorischen Mittelinsel unter Beachtung des Schlepplagen der Busse und der Zugänglichkeit des direkten Privatanliegers
- Umwandlung des signalgeregelten Rechtsabbiegers von Theishahn in die Theishahner Straße zu einem Fußgängerüberweg (Zebrastrifen)

Die baulichen Veränderungen wurden am 23.03.2006 eingerichtet. Am 29.03.2006 fand die offizielle Einweihung des Tunnels statt.

Der Verkehrsversuch über ein halbes Jahr sollte zeigen, ob weitere Maßnahmen zur Bewältigung des Verkehrs erforderlich werden. Hier war in einer weiteren Stufe vorausgeplant, dass auch die Busse nicht weiter über die Theishahner Straße linksausbiegen, sondern über die Küllenhahner Straße geführt werden sollten. Dem zu Folge ist dann nach baulicher Veränderung ein doppelspuriges Rechtsausbiegen aus der Theishahner Straße und eine wesentliche Verlängerung der Grünzeiten besonders für Linksabbieger aus Richtung Cronenberg möglich.

Im Untersuchungszeitraum traten keine nennenswerten Unfälle auf, die die Verkehrsführung in Frage gestellt hätte.

In der Anlage sind nach Anzeige der örtlichen Lage die verschiedenen Tagesbelastungen am 02.11.2005 vor Tunnelöffnung, aktuell am 05.09.2006 und die prognostizierten Belastungen in der Menge und in prozentualer Abweichung dargestellt.

In der Vergleichsdarstellung wird deutlich, dass Abweichungen von der Prognose zu verzeichnen sind und eine neue Bewertung erlauben.

War die Prognose von einer Steigerung der Rechtsabbieger der Theishahner Straße von nur 5% ausgegangen, ist heute bereits eine Steigerung von 26% zu verzeichnen. Die als kritisch prognostizierte Zunahme der Linksabbieger aus Richtung Cronenberg von 78% über den ganzen Tag hat sich bisher nur zu 36% gezeigt. Zu- und Abnahmen der übrigen Verkehrsströme sind für die Leistungsbetrachtung nicht ausschlaggebend.

Varianten für den Endzustand:

Betrachtet man die Verkehrsbelastung und die Vor- und Nachteile des Zwischenzustandes (Ausbauvariante 3.01) während des Verkehrsversuches können verschiedene Varianten gegenüber gestellt werden.

Variante 1.0

Die Variante 1.0 stellt im Wesentlichen die heutige Lösung des Verkehrsversuchs dar und verbessert durch Entfall der provisorischen Mittelinsel in der nördlichen Querung über die Hahnerberger Straße sowohl den Komfort für Fußgänger, die dann die Straße wieder in einem Zug überqueren können, als auch das behinderungsfreie Ausbiegen der Busse und die Zugänglichkeit des anliegenden Privatgrundstücks.

Damit die Grünzeiten aus Richtung Cronenberg kommend optimal genutzt werden können, wird die Vorsignalisierung vor der Einmündung Hipkendahl abgebaut.

Die Leistungsberechnung stellt im Vergleich zu 2005 eine vergleichbare Qualität dar und eröffnet die Möglichkeit einer Nachsteuerung der Ampelregelung bei zukünftigen Verkehrszunahmen im Rahmen von etwa bis zu 10-15%.

Variante 1.1

Die Variante 1.1 baut auf der Variante 1.0 auf. Ergänzend wird hier das Linksausbiegen von der Theishahner Straße auch für den Individualverkehr, wie vor Beginn des Verkehrsversuchs möglich, untersucht.

In der Leistungsfähigkeitsuntersuchung wird erkennbar, dass bereits bei heutiger Verkehrsbelastung eine unzumutbare Verschlechterung besonders für Linksabbieger aus Richtung Cronenberg in Richtung Theishahner Straße eintreten würde.

Auf Grund dieser Erkenntnis kann die Freigabe des Individualverkehrs als Linksausbieger Theishahner Straße wie in Variante 1.1 untersucht nicht empfohlen werden.

Variante 2.0

In einer weiteren Betrachtung wird untersucht, ob eine Rückverlegung der signalisierten Fußgängerfurt an die ursprüngliche Stelle südlich der Einmündung Theishahner Straße möglich ist.

Zunächst unter Beibehaltung der Regelung, dass nur Busse aus der Theishahner Straße linksausbiegen, wird in der Leistungsfähigkeitsuntersuchung deutlich, dass für Linksabbieger aus Cronenberg in Richtung L418 eine kritische Situation eintreten wird. Bereits bei einer weiteren Verkehrszunahme von 5% entsteht während der Spitzenverkehrsstunden ein nicht abwickelbarer Rückstau, der erneut die Frage nach einem verkehrsgerechten Ausbau aufwerfen wird.

Variante 2.1

Auch in dieser Ausbauf orm ist untersucht worden, welche Auswirkungen die Freigabe für den Individualverkehr analog Variante 1.1 haben würde.

Die Leistungsbetrachtung kommt nahezu zu den gleichen Qualitäten wie in Variante 1.1 dargestellt, so dass diese Variante ebenfalls nicht empfohlen werden kann.

Variante für den Endausbau

Als Variante für den Endausbau wird aus verkehrlicher Sicht die Variante 1.0 vorgeschlagen. Die heutigen und auch die zukünftig zu erwartenden Verkehre können leistungsregrecht abgewickelt werden.

Der ÖPNV kann ohne Änderung der Linienwege weiter betrieben werden. Eine Untersuchung der WSW AG hinsichtlich der Fahrzeiten im Versuchszeitraum zeigt keine negativen Einflüsse.

Für Fußgänger ergibt sich nach Entfall der Mittelinsel lediglich ein geringfügig anderer Weg gegenüber der ehemaligen Führung. Die Signalsteuerung wird linksausbiegende Busse nicht parallel mit den Fußgängern über die Hahnerberger Straße schalten, so dass keine Gefahren für Fußgänger zu befürchten sind.

Die bisher im Rahmen des Versuchs eingerichteten baulichen Veränderungen

- Wendemöglichkeit in der Theishahner Straße
- wegweisende Beschilderung von der L 418
- Beschilderung und Markierung der Busspur Theishahner Straße
- Fußgängerüberweg (Zebrastreifen) über die Rechtsabbiegespur in der Einmündung Theishahner Straße

können unverändert bestehen bleiben.

Kosten entstehen für die

- endgültige Herstellung der Signalisierung nach Umbau für die Variante 1.0
- die Herstellung der Fußgängerfurt über die Hahnerberger Str. ohne Mittelinsel
- kleinere, bauliche Anpassungen

Kosten und Finanzierung

Die Kosten in Höhe von 62.000 € werden durch Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel, die aus nicht in Anspruch genommenen Resten der Finanzposition 6303-950.0011 - Ausbau der Inselstraße - gedeckt werden, finanziert.

Kosten entstehen für die

• endgültige Herstellung der Signalisierung	40.000 €
• die Herstellung der Fußgängerfurt	10.000 €
• kleinere, bauliche Anpassungen	12.000 €
Gesamtkosten	62.000 €

Zeitplan

Mit den Arbeiten zur Auftragsvergabe wird unmittelbar nach Beschlussfassung begonnen. Die Arbeiten vor Ort sollen Ende des Jahres 2006 abgeschlossen sein.

Anlagen

Lageplan Variante 1.0
Verkehrsanalyse der LZA 995 vom 13.09.2006 (11 Seiten)